

müssen. . . an dem Orte, wo sie gestohlen haben und nicht von dem Ort und nicht von der Stelle können gehen, bis sie sind gesehen. . .“

In seinen literarischen Schöpfungen erwähnt Nierlin oft die „Luft-, Erd- und Hahengeister“ und fährt an anderer Stelle fort: „. . . daß ihre Geister sie zeren und reißen und auf den Boden werfen, daß dessen Menschen und den Dieben und den Sozialisten, die die ganze Welt wollen beherrschen, regieren und befehlen und die militärischen Befehlshaber, die die ganze Welt in ihrer Gewalt wollen und den Advocaten und den Gerichtsherren von dem niedersten bis auf den höchsten mit ihren ihnen untergebenen Dienern. . . keine Gewalt mehr über mich haben. . .“

Zwei von ihm gebrauchte und unter seinen „Schriften“ gefundene Formeln seien hier wiedergegeben. Das eine ist die schon im 4. bis 5. Jahrhundert gebräuchliche Satorformel<sup>10</sup>. „Ihre Verbreitung läßt sich durch ganz Europa bis zum höchsten Norden und selbst bis nach Amerika verfolgen als ‚Schutzmittel gegen Hexerei und Teufelswerk‘.“ Sie wurde „als Heilmittel bei Tieren, weniger häufig als bei Menschen gebraucht. Während verschiedene Versuche unternommen wurde die Satorformel zu deuten, ist eine Erklärung der zweiten Formel nicht bekannt.

Auf dem Gebiet der Human- und Veterinärmedizin, der Familien- und Eheberatung, der Beratung bei Vermögensangelegenheiten und Geschäften, beim

